



- **III-1 Die Erhaltung des genetischen Materials aus den Phasen I und II ist für alle Kulturgruppen sichergestellt**  
Die in der Phase I und II gestarteten Arbeiten im Bereich Sammlungsaufbau (Einführungssammlungen, Primärsammlungen, Duplikatsammlungen), der systematischen Beschreibung der eingelagerten Akzessionen sowie der Transfer der gewonnenen Daten in die Nationale Datenbank soll dauerhaft weitergeführt werden. Insbesondere ist der Aufbau der Erhaltungssammlungen (Einführungssammlungen, Primärsammlungen, Duplikatsammlungen) im Bereich Obst soweit wie möglich abzuschliessen. Bei den anderen Kulturpflanzengruppen (ohne Futterbau: Wiesen, Weiden, Gräser, Klee, Wiesenkräuter) ist die Aufbauarbeit zu konsolidieren (vgl. NAP, Bereich II, Ex-situ Erhaltung, Schwerpunkt im NAP: 5, 6, 8, 12).
- **III-2 Identifizierung der unbekannt Akzessionen in den Einführungssammlungen**  
Sichtung und Identifizierung des in den Einführungssammlungen eingelagerten genetischen Materials und Entscheid ob: a) Langfristige Erhaltung im Rahmen NAP oder b) ausscheiden der Akzession aus dem Programm NAP. (vgl. NAP, Bereich II, Ex-situ Erhaltung, Schwerpunkt im NAP: 7)
- **III-3 Abschluss der flächendeckenden Inventarisierung**  
Für sämtliche Kulturpflanzengruppen ohne Futterbau werden die in den Phasen I und II gestarteten flächendeckenden Inventarisierungen in der NAP Phase III beendet. (vgl. NAP, Bereich I, Erhaltung und Umsetzung in-situ, Schwerpunkt im NAP: 1)
- **III-4 Information über Erhaltung, Nutzung und Verbreitung der in den NAP-Projekten erhaltenen und beschriebenen pflanzengenetischen Ressourcen.**  
Anhand konkreter Beispiele sollen erhaltene und beschriebene pflanzengenetischen Ressourcen sowie die Erhaltungsarbeit der Öffentlichkeit dargestellt werden. Eine jährliche Fachtagung dient dem Erfahrungsaustausch. (vgl. NAP, Bereich IV, Stärkung der Institutionen und der Kapazitäten , Schwerpunkt im NAP 19 und 20)
- **III-5 Erstellung des Erhaltungskonzepts für Wiesen- & Weideökosysteme sowie Futterpflanzen.**  
Wiesen- & Weideökosysteme sowie Futterpflanzen sind wichtige Bestandteile der schweizerischen Agrobiodiversität. Die grosse biologische Vielfalt auf kleinem Raum erfordert, insbesondere für eine effizient gestaltete Erhaltung, ein sehr gut überlegtes Futterbaukonzept mit Einbezug des vorhandenen Wissens und der Erfahrungen in der Landwirtschaft und im Naturschutz. Dementsprechend wird das Futterbaukonzept erstellt, die methodischen Lücken gefüllt und erste Pilotprojekte für die Erhaltung der Wiesen- und Weideökosysteme sowie einzelner Futterpflanzen etabliert. (vgl. NAP, Bereich I, Erhaltung und Umsetzung in-situ, Schwerpunkt im NAP 1 und 4, siehe Details GPA der FAO Ziffern 14, 15, 64, 65, 66, 69).
- **III-6 Abklärung des Handlungsbedarfs bei den mit Kulturpflanzen verwandten Wildarten, genutzten Wildpflanzen und Medizinalpflanzen.**  
In einem Bericht ist der Handlungsbedarf für die verwandten Wildarten von Kulturpflanzen, genutzten Wildpflanzen und für die Aroma- und Medizinalpflanzen aufzuzeigen. Die Abklärungen sind in engem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt III-5 zu machen. (vgl. NAP, Bereich I, Erhaltung und Umsetzung in-situ , Schwerpunkt im NAP1 und 4, siehe Details GPA der FAO Ziffern 14, 64, 65, 66, 69).